

Datensicherung unter Windows 95

H. Möbus, Groß Düben

Die Datensicherung rückt meist erst dann in den Mittelpunkt des Interesses, wenn es bereits zu spät ist, die Festplatte keine Daten mehr hergibt oder nach einer Installation nichts mehr geht. Besonders im Sommer kommt es nach Gewittern zu unliebsamen Überraschungen. Der PC war zwar ausgeschaltet, aber mit dem Netz verbunden und Blitzüberspannungen ausgesetzt. Mit dem Betriebssystem Windows 95 kann jeder seine Daten sichern, der über Windows-Grundkenntnisse verfügt¹⁾.

1 Leistungsumfang

Das Programm zur Datensicherung (Backup-Programm) unter Windows 95 ist wesentlich einfacher zu bedienen als die von MS-DOS bekannten Lösungen (Backup bis Version 5.0 und MS-Backup ab Version 6.0). Gerade MS-Backup hat wegen seiner umständlichen Bedienung eher von der Datensicherung abgehalten, als zu dieser ermuntert.

Das in Windows 95 integrierte Backup-Programm erlaubt die Datensicherung sowohl auf Bandlaufwerke (Streamer) als auch auf Normal-Disketten-, Zip- und LS-120-Laufwerke. Neben dem Komplett-Backup von Laufwerken, Verzeichnissen (unter Windows 95 Ordner genannt) können die zu sichernden Daten nach verschiedenen Kriterien (Dateityp, Datum usw.) ausgewählt und damit bestimmte Daten gesichert bzw. auch Zuwachssicherungen angelegt werden. Ein im Sicherungsprogramm integrierter Komprimierer erlaubt es, die Daten gepackt auf dem Sicherungsmedium abzulegen.

2 Handhabung

2.1 Auswahl der zu sichernden Daten

Das Programm wird aus dem Start-Menü heraus aufgerufen (Bild 1).

Zur Auswahl der zu sichernden Dateien erhalten Sie ein Fenster aufgeblendet (Bild 2), ähnlich dem Explorer. Wollen Sie ein komplettes Verzeichnis sichern, so ist nur das entsprechende Kästchen (linkes Fenster) im Verzeichnisbaum zu markieren. Damit werden alle in diesem Verzeichnis enthaltenen Dateien (rechtes Fenster) als zu sichern markiert.

¹⁾ In Windows 98 erfolgt die Datensicherung etwas anders. Darauf wird in einem folgenden Beitrag eingegangen.

Autor

Dr.-Ing. Horst Möbus (035773/76322) ist als Unternehmensberater tätig.

2.2 Festlegung des Sicherungslaufwerkes

Als nächstes legen Sie das Backup-Ziel fest (Bild 3). Sie können auf jedes angeschlossene Speicherlaufwerk sichern.

2.3 Einstellungen

Über den Menüpunkt Einstellungen des Sicherungsprogramms können Sie auf ver-

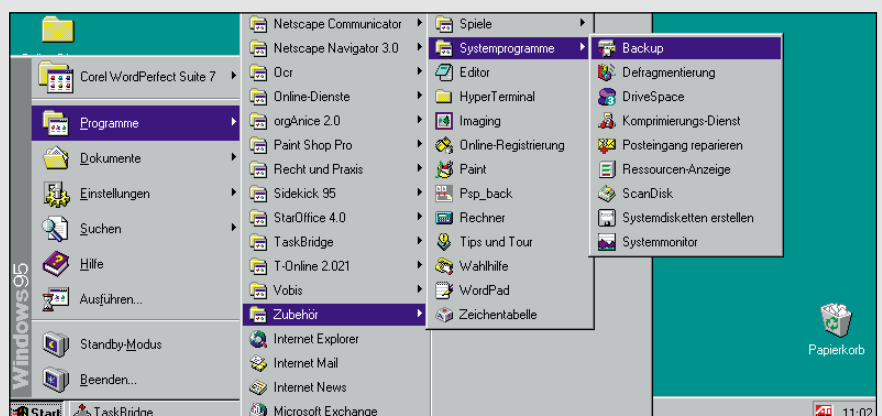
schiedene Registerkarten zugreifen. Besonders wichtig ist dabei die Registerkarte **Sichern** (Bild 4), da Sie dort einstellen können, ob die Daten bei der Sicherung komprimiert werden sollen.

2.4 Sicherungsvorgang

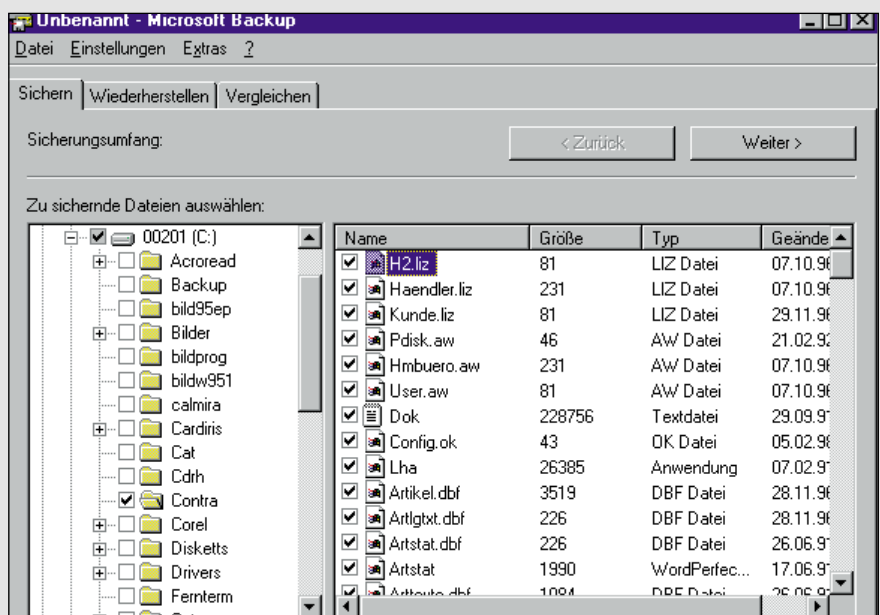
Nach dem Starten des Backups ordnen Sie der Sicherung eine Bezeichnung zu (Bild 5). Beim eigentlichen Sicherungsvorgang wird Ihnen angezeigt, wie weit die Sicherung bereits fortgeschritten ist (Bild 6).

3 Komprimierung

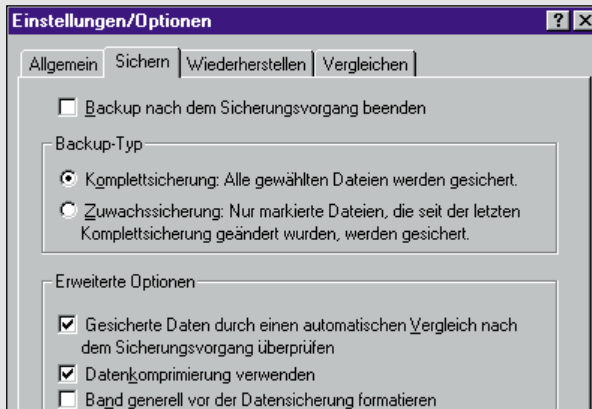
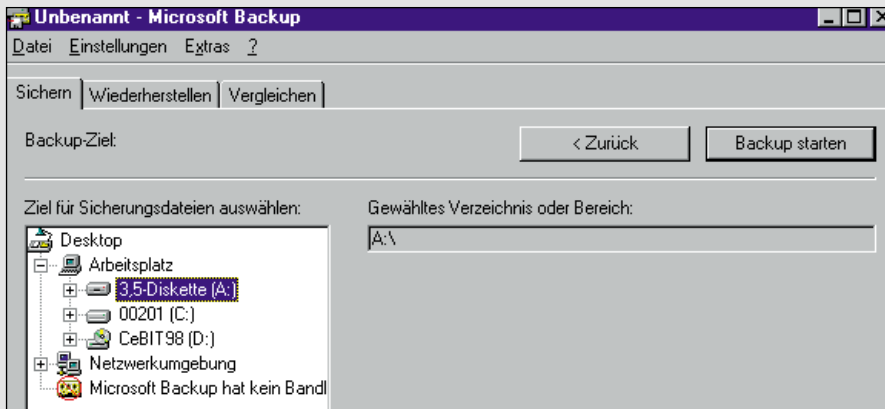
Das in Windows 95 enthaltene Sicherungsprogramm verfügt über einen integrierten Packer. Bei Tests konnte jedoch festgestellt werden, daß der als Freeware schon von DOS bekannte Packer LHA besonders bei Datenbankdateien (DBF) über eine deutlich bessere Packrate verfügt. Der Unterschied nimmt dabei mit der Größe der zu sichernden Dateien zu.



1 Aufruf des Sicherungsprogramms

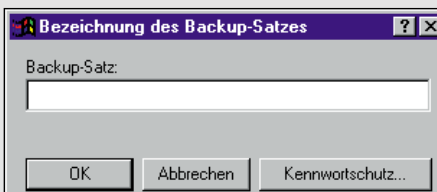


2 Auswahl der zu sichernden Daten



③ Festlegung des Sicherungslaufwerkes

④ Einstellungen

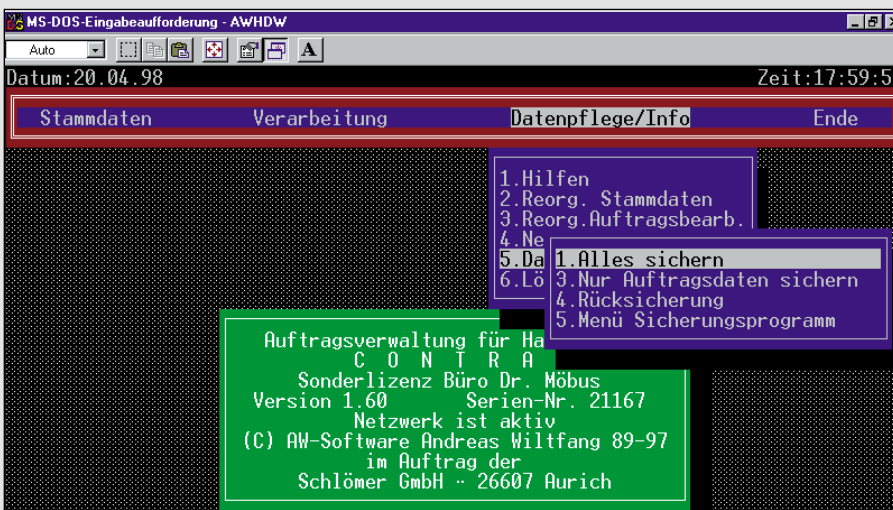
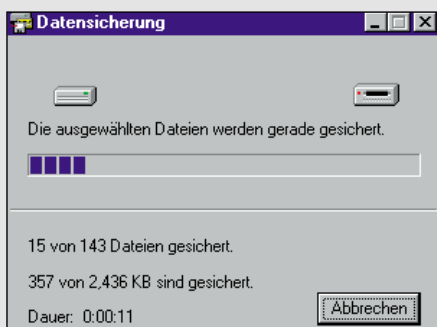


⑤ Bezeichnung der Sicherung

⑥ Anzeige des Sicherungsvorganges

⑦ Internes SuperDisk-Laufwerk

(Foto Vobis)



⑧ Datensicherung aus einem Anwenderprogramm

4 Sicherungsmedium

Als Medium zur Datensicherung empfehlen sich 1,44-MB-Disketten nur für relativ kleine Datenbestände. Bei größeren Datenmengen sollte auf ein anderes Medium ausgewichen werden. Da derzeit mehr und mehr Hardwareanbieter standardmäßig oder gegen einen moderaten Aufpreis das von den Firmen Imation, Compaq und Panasonic entwickelte SuperDisk-Laufwerk (auch bekannt als LS-120-Laufwerk) anbieten und davon auszugehen ist, daß dieses Laufwerk in absehbarer Zeit die bisherigen 3 1/2"-Laufwerke ablösen wird, sollte dieser Technologie der Vorzug gegeben werden. Der Vorzug dieses Laufwerkes gegenüber anderen, ähnlich leistungsfähigen, ist in der Tatsache zu sehen, daß dieses Laufwerk auch die bisher gebräuchlichen Disketten mit einem Speichervermögen von 720 KB (DD) bzw. 1,44 MB (HD) lesen und beschreiben kann. SuperDisk-Laufwerke (Bild ⑦) sind als interne und externe (über Druckerschnittstelle) Laufwerke verfügbar.

5 Sicherung aus dem Anwenderprogramm

Die meisten Programme, insbesondere Branchenlösungen (Bild ⑧), verfügen über Möglichkeiten der Sicherung direkt aus dem Programm heraus.

Diese Form der Datensicherung ist meist einfacher zu bedienen als die vom Betriebssystem her gebotene. Das ist sicher ein Vorteil. Nachteilig ist bei dieser Form der Sicherung jedoch, daß auf dem Rechner, auf dem die Sicherungskopie eingespielt werden soll, das Anwenderprogramm installiert und noch funktionsfähig sein muß. Die über das Betriebssystem erstellte Sicherungskopie kann dagegen unmittelbar, d. h. ohne lauffähiges Anwenderprogramm, zurückgespielt werden.

Allerdings kann eine mit dem Sicherungsprogramm von Windows 95 erstellte Datensicherung nicht auf einen Rechner mit Windows 3.11 zurückgesichert werden.

6 Schlußbemerkungen

Zur Durchführung einer regelmäßigen Datensicherung bieten derzeit sowohl das Betriebssystem als auch die verfügbare Hardware einfach zu bedienende, im praktischen Betrieb robuste und in der Anschaffung preiswerte Lösungen. Damit ist eine regelmäßige Datensicherung mit wenig Aufwand möglich. Datenverluste aufgrund versäumter Datensicherung sollten damit der Vergangenheit angehören.

Literatur

- [1] Möbus, H.; Kühne, St.: Software für den Elektrofachmann – Vom Angebot bis zur Rechnung. Berlin: Verlag Technik 1997.